

Wieder eine Gruppe seiner Kleidermuster heute in der Tribüne. Für Hausfrauen von großem Wert. Man bestelle sich die brauchbarsten Muster. Jedes Muster kostet 10c.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schnee heute abend und Dienstag; keine wesentliche Temperaturveränderung.
Für Nebraska und Iowa: Schnee heute abend sowie am Dienstag; es ist keine wesentliche Temperaturveränderung in Aussicht.

33. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 15. Januar 1917.

8 Seiten.—No. 262.

Russen südlich vom Sereth geschlagen!

Alle Angriffe der vereinten Russen und Rumänen auf die neuen Stellungen der Deutschen blutig abgeschlagen.

In London quatscht man wieder eitel Blech.

Berlin, 15. Jan. (Zusammenfassung). — Das Kriegsgeschehen meldete heute, daß die Ostfront nach wie vor in Rumänien die letzte besetzte Stellung, welche noch von den Russen südlich des Sereth gehalten wurde, von den Truppen der deutschen Verbündeten erobert worden ist. Der Sturm gelang trotz der ungünstigsten Witterungsverhältnisse.

südlich vom Niga einen so gewaltigen Druck aus, daß derselbe auf den Erfolg der deutschen Verbündeten in Rumänien nachteilig wirken muß. An manchen Punkten haben die Russen die deutschen Linien an der Niga-Front durchbrochen, und die Stellungen, welche von ihnen erobert wurden, waren jene, die die Deutschen zwölf Monate lang inne gehabt und mit allen Mitteln der Jugendkraft ausgebaut hatten. Die Russen drangen während eines heftigen Schneesturms und heftiger Kälte vor. General Dmitrieff, Oberbefehlshaber der russischen Truppen an der Niga-Front, berichtet, daß seine Soldaten mit größtem Heldentum kämpften, 50 Maschinengewehre, 30 Geschütze und eine Menge von eroberten und 100,000 russischen Brandy erbeuteten. (Die Deutschen stellen doch nicht etwa Batterien Schrapnell auf, um die Russen mit deren Inhalt zu bombardieren?) Man glaubt hier, daß die deutschen Linien infolge der fortgesetzten russischen Angriffe demnächst erschüttert sind, daß folglich nicht fortgesetzte Hilfe kommt, die Deutschen einen allgemeinen Rückzug antreten müssen. Verstärkungen aber können nur von der rumänischen Front kommen. (Sind die Londoner nicht schlauer Sterke?)

Der Vormarsch auf Galaz. — Amsterdam, 15. Jan. — Die Truppen der deutschen Verbündeten gönnen dem Feinde in Rumänien weder Raub noch Ruh und greifen ununterbrochen an, dabei die Russen und Rumänen aus einer besetzten Stellung in die andere zurückzuwerfen. Am schwersten gestalten sich die Kämpfe an Sereth, südwestlich von Galaz. Dort wurden den Russen die besetzten Ortschaften Komunichall und Badeni entzogen. Letztere Ortschaft ist nur sechs Meilen von Galaz entfernt.

Petrograd Nachrichten zufolge haben die Deutschen an der Niga-Front einen wichtigen Angriff gegen die russischen Besatzungen östlich der Ortschaft Kalangz unternommen, der indessen abgeschlagen wurde.

Der englische Kohl. — London, 15. Januar. — Russische Truppen üben auf die deutsche Front

Seitige Desehen aus Rumänien lassen erkennen, daß die Deutschen gewaltige Anstrengungen machen, sich in den Besitz von Galaz zu setzen, aber während der letzten zehn Tage haben sie von Braila aus in der Richtung nach Galaz keine großen Erfolge aufzuweisen gehabt. (Oh nein, aber täglich ist den Russen und Rumänen eine dicke Prügelpuppe verabreicht worden.)

Verbündete Herrscher zu Kaisers Geburtstag!

London, 15. Jan. — Aus Amsterdam wird berichtet, daß Kaiser Karl von Österreich, König Ferdinand von Bulgarien und der türkische Thronerbe Kaiser Wilhelm zu dessen Geburtstag am 27. Januar persönlich ihre Glückwünsche darbringen werden. Die drei verbündeten Herrscher und der deutsche Kaiser, der 58 Jahre alt wird, werden dann gemeinsam, heißt es, eine Proklamtion an die Welt erlassen, in welcher den Alliierten die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges zugeschoben wird.

Leiche Armours aus Sioux City gefunden!

Der seit Oktober Vermisste in New Mexiko ermordet entdeckt; der Mörder bereits verhaftet.

Santa Fe, N. M., 15. Jan. — Die Leiche des seit dem 22. Oktober vermissten Elnde Armours aus Sioux City, Ia., wurde gestern nahe Gloria, etwa 20 Meilen von hier entfernt, in völlig verwesten Zustand aufgefunden. Das Auffinden eines menschlichen Aftens, den ein Hund nach einem in der Nähe befindlichen Ranchhaus geschleppt hatte, verursachte die Auffindung der Leiche, welche nur durch eine Redemittel für eine Autopsie und durch den in der Nacht eingekleideten Namen identifiziert werden konnte. Neben der Leiche lag ein Gewehr.

Neuester Arzt in Chicago tot!

Chicago, 15. Jan. — Dr. Samuel Williams, der älteste Arzt in Chicago und Organisator der wichtigsten Abteilung der Chicagoer Universität, ist hier heute im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war hier seit dem Jahre 1856 als praktischer Arzt tätig.

Als angeblicher Mörder Armours wurde E. W. Blawett, der mit Armour zusammen von hier fortgefahren war, in Friday Harbor, Wash., verhaftet. Derselbe unternahm nach seiner Festnahme einen erfolglosen Selbstmordversuch und liegt jetzt in einem Hospital darnieder.

Italiener schneiden auf.

Rom, 15. Jan. — Das Kriegsgeschehen meldete gestern: Das feindliche Landboot B. C. 78, das Deutschland der österreichisch-ungarischen Marine überlassen hatte, ist unseren Seestreitkräften in die Hände gefallen und der italienischen Flotte einverleibt worden. Ein weiteres österreichisch-ungarisches Landboot, B. C. 12, der österreichisch-ungarischen Marine angehörig, ist ebenfalls von uns gekapert worden. (Die Italiener, welche bisher in diesem Krieg zur See noch garnichts ausgerichtet haben, entsuppen sich plötzlich zu gewaltigen Seehelden — wer weiß, ob die ganze Geschichte wahr ist!)

Der Ermordete hatte im letzten Herbst mit seiner Mutter eine Automobiltour von Sioux City nach Fresno, Cal., unternommen. Da unterwegs sich die Mutter nicht recht wohl fühlte, reiste sie von einem Orte Nebrasas per Bahn ab, während ihr Sohn die Reise allein fortsetzte. In Denver schlief sich ihm Blawett an, den Armour in einem von dortigen Hotel kennen gelernt hatte. Blawett soll nach dem Morde das Automobil Armours verkauft, sich an mehreren Plätzen später für den von ihm Ermordeten ausgegeben und dessen Namen mehrfach gefälscht haben. Dies letztere führte auf des Mörders Spur. Für Auffindung und Vergütung der Leiche vor von den Angehörigen des Ermordeten eine Belohnung von tausend Dollars ausgesetzt worden.

Reichtum macht nicht glücklich.

New York, 15. Jan. — Der Priester Martin A. Henry, der seit 1882 im Dienst steht, obgleich er durch Spekulationen ein Vermögen von \$300,000 erworben hatte, beging gestern nacht in seiner Wohnung durch Einsetzen von Leuchtvos Selbstmord. Er hinterließ einen Zettel, auf dem nur die Worte standen: „34 bin des Lebens überdrüssig.“

Mord und Selbstmord. — Burlington, Kas., 15. Jan. — Aus Effertudt erhielt das Dienstmädchen Josephine Holmes ihren Liebhaber, den 23-jährigen Zivilingenieur C. Wood und beging dann Selbstmord.

Deutsche bereiten sich auf den Angriff vor!

Die ganze Westfront demnächst befestigt, daß ein Durchbruch unmöglich ist.

New York, 15. Jan. — Von dem amerikanischen Kriegs-Korrespondenten Karl Wiegand, der sich gegenwärtig in Amerika aufhält, demnach aber wieder an die deutsche Front zurückkehren wird. — Die Deutschen haben sich zum Entscheidungskampfe, der bei Eintritt des Frühjahres auf der Westfront sicher ausbrechen wird, gerüstet. Ein Durchbrechen der deutschen Linien im Westen gilt in Deutschland als ausgeschlossen. Galt die Linie im Westen, ist in Deutschland die Lötung, während Hindenburgs starke Front die Alliierten im Osten ins Genick fährt. Und zu diesem Zwecke wird der Erdboden in Frankreich und Flandern unermüdet, Erdbefestigungen geschaffen, wie sie die Weltgeschichte noch nie gekannt hat. Die Deutschen nennen mit Stolz die Westfront eine „Mauer von Eisen und Blut.“ Die neue Mauer aber kann besser als ein unzerstörlicher Wall, verstärkt durch Stahl und Eisen und mit Blut gementert, bezichtigt werden. Obgleich die zweite und dritte Verteidigungslinie der Deutschen von der feindlichen Artillerie befestigt und die erste Verteidigungslinie einem vernichtenden Trümmerschaufel unterworfen wurde, vermochten die Alliierten in 5 Monaten diese Stellungen nur auf eine Strecke von höchstens zehn Meilen einzubringen.

Liebkecht erhält 4½ Jahre Zuchthaus!

Wird aus dem Anwaltsstand ausgeschlossen und verliert bürgerliche Ehrenrechte.

Zürich, 15. Jan. — Karl Liebkecht, der schuldig befunden wurde, das Volk in öffentlichen Verfamulungen gegen die Regierung aufzuhetzen, ist zu vierzehnjährigen Zuchthaus verurteilt worden. Gleichzeitig wurde er aus dem Anwaltsstand ausgeschlossen und verliert auch alle bürgerlichen Ehrenrechte.

U-Boot versenkt Transportdampfer!

Engländer stellen Bericht jedoch in Abrede; Franzosen über zunehmende Schiffsverluste beklagt.

London, 15. Jan. — Nach einer Amsterdamer Depesche hat die deutsche Regierung folgende Bekanntmachung ergehen lassen: Eines unterer U-Boote versenkte am 28. Dezember im englischen Kanal einen britischen Transportdampfer von 8000 Tonnen, der mit abgeblendetem Licht fuhr und von mehreren Torpedobootzerstörern begleitet wurde. Die Torpedierung erfolgte unfern Cherbourg.
Die britische Admiralität kommentiert die amtliche Meldung mit den Worten: „Eigener Bericht ist durchaus unmaß.“
Franzosen über U-Boote beklagt. — Paris, 15. Jan. — Der Zentralausschuss der französischen Schiffsrederer kam dahin überein, die Aufmerksamkeit der Regierung auf das in immer schnellerem Tempo sich vollziehende Zusammenstürzen der französischen Handelsmarine hinzuweisen. Die Regierung wurde gleichzeitig angegangen, mit Energie den Bau neuer Schiffe zu betreiben oder die Läden würden zu groß.
Der Ausschuss motiviert seinen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß von den 59 Schiffen, die im Verlaufe der letzten Woche von U-Booten versenkt wurden, 20 der französischen Handelsflotte angehörten.
Ungeachtet des Drängens der Schiffseigentümer hätte die Regierung bis dahin keinen Finger gerührt, der immer drohender werdenden Gefahr zu begegnen.

Fordert Rückkehr von Nebraska Milizen!

Sekretär Baker um Heimbeordern Gouverneur Neville erndt Kriegsrang des 5. Regiments.

Lincoln, Nebr., 15. Jan. — Gouverneur Neville hat Kriegssekretär Baker am Samstag brieflich erndt, die Rückkehr des 5. Nebraska Regiments von der Grenze zu veranlassen. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:
„Ich habe die Ehre, Sie in Kenntnis zu setzen, daß die Ausmusterung des 5. Nebraska Regiments am 15. Januar vollendet sein wird. Das 5. Nebraska Regiment ist immer noch an der Grenze. Der Grund für seine Mobilisierung und die Notwendigkeit, diese Truppen an der Grenze zu belassen, besteht nicht länger. Ich ersuche daher dringend, daß das 5. Nebraska Regiment heimbeordert wird.“

Hehre Leichenfeier für Buffalo Bill!

Denver, Colo., 15. Jan. — Etwa 25,000 Personen beendeten gestern vormittag das Staatskankel, um einen letzten Blick auf die Leiche Buffalo Bills zu werfen, dessen Leiche von 9:50 bis gegen 12:30 dahelbst aufgebahrt war.

Die eigentliche Leichenfeier fand dann im Heim der Elfrage statt, deren Halle bis zum Erdrüden mit Menschen angefüllt war. Der Bankier John W. Springer, ein langjähriger Freund des Verstorbenen, hielt die Leichenrede. Unter denjenigen, welche dem Entschlafenen den letzten Ehrentribut schenken, befanden sich Gouverneur Gunder von Colorado, Gouverneur Kendrick von Wyoming und Vizegouverneur Somard von Nebraska, sowie Abordnungen der Legislaturen der genannten drei Staaten.
An dem Leichenzuge nahmen 70 Cowboys teil, von denen zwei das Lieblingspferd Buffalo Bills führten. Die Strachen, durch welche der Leichenzug führte, waren schwarz mit Menschen. Die Leiche wurde in einem Gewölbe beigesetzt, um im Frühjahr, wahrscheinlich am Gräberfeldmündungstrage, auf der Spitze des Lookout Mountain bestattet zu werden.

Japanischer Kreuzer durch Explosion zerstört

Tokio, 15. Jan. — Der japanische Schlachtkreuzer Tsubuwa wurde gestern im Hafen von Yokohama zerstört. Aus bisher unbekannter Ursache kam in den Innern des Schiffes Feuer zum Ausbruch, das sich der Munitionskammer mitteilte, und eine Explosion war die Folge. Ueber 100 Mann wurden getötet und 157 verletzt, der größte Teil der letzteren schwer. Die meisten Offiziere befanden sich zurzeit des Unglücks an Bord. (Der Schlachtkreuzer Tsubuwa wurde 1905 erobert, war 13,750 Tonnen groß. Im Jahre 1907 ankerte der Kreuzer auf Hampton Roads, die japanische Flotte bei der Jamestown Ausstellung vertretend.)

Tokio, 15. Jan. — Das japanische Marineamt meldet, daß bei der Explosion auf dem Schlachtkreuzer Tsubuwa 300 Mann der Besatzung getötet oder verletzt wurden. Die Hälfte der abgetanen Zahl feur ums Leben. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Vier Kinder während Schneesturms erfroren!

Winnetka, Minn., 15. Jan. — In der Nähe von Cadillac, Kas., wurden heute morgen die Leichen von vier Schulkindern aufgefunden, welche seit Freitag vermisst worden. Zwei kleine Knaben, die Söhne von Orde Wichamps hatten sich am Freitag auf dem Heimweg von der Schule in Schneesturm verirrt, und ihre 13-jährige Schwester sowie ein anderes Kind machten sich auf der Suche nach ihnen auf. Die ältere Schwester hatte die Leichen der beiden Knaben in ihren Armen, als man sie auffand, während das vierte Kind nahebei lag.

Pershing wird am 1. März zurückbeordert!

Washington, 15. Jan. — Es heißt hier, daß die Armee Generals Pershing am 1. März aus Mexiko heimbeordert werden wird.

Wie aus Mexiko dem Staatsamt mitgeteilt wurde, sind 10,000 Mann mexicanischer Regierungstruppen vom Süden in Lorraine eingetroffen, um von der von den Truppen Pershings besetzten Gegend Besitz zu ergreifen, sobald diese den Marsch nach der Grenze angetreten haben. Generalmajor Junction hat sich mit mehreren anderen höheren Offizieren per Automobil nach dem Hauptquartier Gen. Pershings begeben, um die Truppen zu inspizieren.

Bombenexplosion in einer Chicagooer Kirche!

Chicago, 15. Jan. — Infolge einer Bombenexplosion in der hiesigen französischen römisch-katholischen St. Louis-Kirche wurden sechs Personen verletzt und das Innere des Gotteshauses schwer beschädigt. Es wird angenommen, daß Kriminalität zwischen der Union der Elektriker gehörigen Arbeitern die Bombenexplosion geführt hat. Die Verletzten Personen wohnen alle in einem der Kirche gegenüberliegenden Apartmenthaus. Fenster im Innere durch die Gewalt der Explosion zertrümmert.

Bahernkönig teilt Ansicht des Kaisers!

Der Aufruf Kaiser Wilhelms an das deutsche Volk findet in jedem deutschen Herzen einen Widerhall.

Der deutsche Kaiser Urheber der Friedensnote.

Amsterdam, 15. Jan. — Der König von Bayern hat einer Münchener Depesche zufolge an den Kaiser ein Handschreiben gerichtet, in welchem er den Aufruf des deutschen Kaisers an das deutsche Volk von gowgen Herzen unterstüzt. In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Die kräftigen Worte, in welcher der Entschluß über die einmündige Antwort unterer Feinde Ausdruck verliehen wird, finden in allen unsern Herzen ein lebhaftes Echo. Das ganze deutsche Volk ist mit Ihnen von dem eigenen Willen durchdrungen, den Dünkel unserer Feinde zu brechen, eines Feindes, dessen Kriegsziele die grenzenlose Eroberungslust und der Wunsch, uns zu vernichten, von ihm klar dargelegt werden.“
Der opferfreudige Heldentum der Truppen des Kaiserreichs und des deutschen Volkes wird auch fernerhin alle Angriffe aufhalten machen und uns zum Siege führen. Möge Gott unabhändig mit uns und unserer gerechten Sache sein!“

Prohibits unerschmeicheln Gouverneur Neville!

Sagen ihm, was für ein feiner Herr er ist, weil er für stramme Prohibition eintritt.

Lincoln, 15. Jan. — Die Führer der Prohibitionisten, die sich in 2 Lager geteilt haben, in das der radikalen und gemäßigten, halten jetzt Beratungen ab, um sich über ein Prohibitionsgesetz zu einigen, das die Durchführung des Amendments ermöglichen wird. Die radikale Fraktion der Prohibitionisten besteht aus W. L. Thompson, A. C. Epperson, S. E. Sadlet und E. O. Kreitzinger. Diese Fraktion will den Staat so trocken machen wie die Wüste Sahara.
Die gemäßigte Fraktion rekrutiert sich aus Bruder Chas. Bryan, Schwagerlehen Thomas S. Allen, A. G. Wolfenbarger und kleinerer Richter. Diese behaupten, der Kampf im Staat sei ein Kampf gegen den amerikanischen Saloon gewesen und wenn man jetzt mit drastischen Gesetzen gegen den Konsum seitens Privatbürger komme, laufe man Gefahr, deren Nachbarn heraufzubeschwören, wodurch das Amendment innerhalb vier Jahren wieder abgeschafft werden könne. Wer von den beiden schließlich siegen wird, ist heute noch eine Frage, wahrscheinlich werden sie sich auf einen Kompromiß einigen. Die Prohibitionisten des Legislativ und schließlich diese selbst haben auch noch ein Wort mitzureden.
Die Prohibitionisten umschmeicheln aber unseren Gouverneur Keith Neville, weil er in seiner Politik auf stramme Durchführung des Gesetzes gedrungen. Der radikale Wolfenbarger, Lincoln und Elmer Thomas, Omaha haben ihn befehligt und ihm gedankt für seine Weisungsaufklärung und dieser Richtung hin.
Die Prohibitionisten des Legislativ werden wahrscheinlich die Wünsche des Publikums bezüglich der neuen Gesetze zu erfahren. Den liberalen Bürgern wird das wenig nützen, denn diese hat die tyrannische Mehrheit in der Novemberwahl einfach entredtet.

China plant den Bau neuer Bahnstrecke!

Peking, 15. Jan. — Die chinesische Regierung hat mit der Siemens-Carex Co. von St. Paul einen Kontrakt für die Konstruktion einer weiteren Bahnstrecke von einer Gesamtlänge von dreihundert Meilen abgeschlossen. Die Strecke soll Chongchow in der Provinz Honan mit Siangangju in der Provinz Szechuan verbinden. Mit den Randvernehmungen ist bereits begonnen worden.

Not treibt deutschen Musiker in den Tod!

St. Paul, 15. Jan. — Prof. Josef Männer, ein hervorragender deutscher Musiker, Chordirigent und Gesangslehrer, hat sich aus Not erschossen.
(Prof. Männer leitete das Empfangskonzert des letzten Sängerkorpses in St. Paul und hat sich dabei ausgezeichnet. Er war damals Dirigent mehrerer amerikanischen Kirchenchor und wurde ihm als herborragender Dirigent der Stadt die Leitung des Festkonzertes übertragen, trotzdem er nicht Dirigent von deutschen Gesangsvereinen war. In den letzten Jahren haben wir wenig von ihm gesehen. Er der Mann, der nach nur wenigen Jahren als genialer Künstler gewürdigt wurde, durch Not zur Verzweiflung getrieben wurde, darüber dürften wir erst Aufklärung aus den St. Pauler Zeitungen erhalten. Es ist jedenfalls sehr niederschmetternd, daß ein Mann seiner Gaben zu der unglücklichen Tat getrieben wurde. Die Red.)

Gattenmörderin verhaftet.

Denver, Colo., 15. Jan. — Frau Stella Moore Smith, welche Samstag früh ihren Gatten, den früheren Chauffeur John Lawrence Smith erschoss, wird sich wegen Mordes im ersten Grade vor Gericht zu verantworten haben. Bei ihrer Festnahme gab die Mörderin, welche sich von ihrem früheren Gatten, dem Anwalt Moore, hatte scheiden lassen, an, daß dieser sie auf das Bräutlich misshandelt habe. Die Verteidigung wird erklären, daß Frau Smith in Selbstverteidigung gehandelt habe.

Für Kauf oder Verkauf von

Nebraska Iowa Minneajota Süd-Dakota Texas

zische man die Spalten der Klassifizierten Anzeigen der Tribüne auf Seite 6 zu Rate.